Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 12 (1926)

Heft: 41

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gung, deckt er unnachsichtlich auf. Gutes Beispiel und treue Pflichterfüllung im Familienleben, Aufrechterhaltung des christlichen Bewußtseins im gesamten öffentlichen Leben nennt er als Heilmittel für Bolt und Land. — Das Schlußwort zur schönen Tagung sprach der Ortspfarrer H. H. Odermatt, indem er die Bersammlung zur praktischen Betätigung der katholischen Grundsähe, von der Wiege bis zur Bahre, ermunterte, wie es von jeher Brauch und Sitte im Lande Schwyz gewesen sei.

Die Jubiläums-Tagung des Schweiserischen katholischen Erziehungsvereins war eine herrliche, und wir hoffen, gesegnete Tagung. Sie möge der verheißungsvolle Auftakt zu weiterer segensreicher Wirksamkeit sein. Gott gebe es! W.

3. Präsidium. Der Vorstandsleiter suchte für die erhabenen Ziele der Organisation zu arbeiten, was in seinen schwachen Kräften lag. Freudig und gern opferte er Zeit und Geld, Tag und Nacht, Winter und Sommer für die Ausbreitung und Mehrung des Vereins; er ließ feinen Sonn- und Feiertag vorsübergehen, ohne bald in diesem Dörschen, bald in jener Stadt Kanzel und Rednerpult zu besteigen.

4. Finanzbericht. Dank und Bitte. Dem Himmel Dank! Viele gutgesinnte Freunde und Wohltäter unseres lieben Schweizerlandes erkennen die hohe Wichtigkeit einer guten Erziehung der hersanwachsenden Jugend und haben sich aus diesem Grunde zur Unterstützung unserer Erziehungsbestrebungen der Organisation des Schweiz. kath. Erzieshungsvereins angeschlossen und zu einem Beitrag von Fr. 2.— und oft weit mehr pro Jahr entschlossen. Das Zentralkomitee war sehr erfreut, die intensiven Bemühungen zur Hebung der Finanzen so reichlich belohnt zu sehen!

Die Einnahmen an Beiträgen und edlen Spenben von fast 600 Persönlichkeiten und Korporationen betragen Fr. 3024.85. Die Ausgaben für Exerzitien, Lehrerseminar in Zug, Druckfosten, Barauslagen usw. belausen sich auf Fr. 1939.20. Es verbleibt ein Aftiv-Saldo von Fr. 1085.65. Allen Mitgliedern

und gütigen Wohltätern tausend Dank und herzliches Bergelt's Gott! Beste und innigste Empfehlung auch für die Zukunft! Die Erziehung zu wahrhaft guten und aufrichtigen Christen wird immer wichtiger und ist die größte Sorge aller wahren Menschenfreunde. Eine Gabe für die 3mede des fath. Erziehungsver= eins ist wahrlich wohl und gut angebracht. Was nütt es uns, Rirchen zu bauen, wenn uns die Erziehung nicht treffliche Ratholiten heranbilden würde, Ra= tholifen, die uns dann die Gotteshäuser anfüllen, die aber ohne treubesorgte Charafterbildung fern= bleiben und jammervoll für Kirche, Familie und Baterland verloren gehen. Eine Spende für den fath. Erziehungsverein wird doppelt und dreifach belohnt vom göttlichen Kinderfreunde Chriftus Jesus. Postched: Schweiz. kath. Erziehungsverein. Kaffier: S. S. Pfarrer Balmer, Aum (Rt. Margau). VI. 2139.

Möge unser vielselige Landesvater Nitolaus von Flüe uns wieder den alten, guten Geist der Religiosität, Einfachheit und Selbstverleugnung schenken!

Schweizerjugend! Schweizervolt! Belebe und entflamme por allem bein Bertrauen zum feli= gen Landesvater in allen Unliegen und Nöten der Familie unseres Landes! Gine mächtige Flutwelle bes Gifers und Ansporns erfasse dich und bein ganges Denken, Tun und Lassen! Schweizervolk! Unermüdlich lag dein fromm Gebet, dein innerstes Flehen und Ringen zum Sochseligen Tag für Tag emporsteigen! Schweizervolt! In deinem Sandel und Mandel blide leuchtenden Auges auf zu beinem hehren, munderbar schönen Borbild eines sittenreinen Jünglings, eines liebevollen Chegatten, eines tapferen Golbaten, eines gerechten Richters, eines unbeugsamen Amtsmannes und eines edelsten Baterlandsfreundes in den Zeiten wütender Stürme, grauenhafter Parteifampfe und beginnender Sittenverderbnisse!

(Fortsetzung folgt.)

Schulnachrichten

Luzern. Die Konferenz Willisau wagte trot der herbstlich vorgerudten Zeit eine Autofahrt nach den Schlöffern Sallwyl und Wildegg. Um vollen Nugen aus der Extursion zu ziehen, hatte sie sich wohl den geeignetsten Fachmann, herrn Staatsarchivar Weber aus Luzern, als Referenten und Führer verschrieben. Mit einem längern Bortrag über Burgen und Wehranlagen im allgemeinen und über das Geschlecht von Hallwyl hielt er unsere Aufmerksamkeit in Spannung. Nach dem Schloß Hallwyl besichtigten wir als Gegenstüd das prächtig gelegene Schloß Wildegg. Der Belehrungen noch nicht genug, hielt der Herr Tagesreserent als ausgezeichneter Siftorifer nach einer ichonen Autofahrt über Aarau=Olten in Zofingen noch einen fur= zen Vortrag über die Geschichte des Städtchens 30=

fingen und über bessen Beziehungen zu Luzern. — Der neue Inspektor, Herr Sek.-Lehrer Aleeb, hat sich mit dieser flotten Konferenz sehr gut eingeführt. Wir haben eine außerordentlich lehrreiche Tagung verlebt.

— Organistenschule Luzern. Das neue Schuljahr 1926/27 beginnt anfangs November. Unterrichtsfächer: Orgelspiel, Theorie, Choral, Lieturgie usw. Anmeldungen wolle man baldigst an die Leitung der Organistenschule richten.

Glarus. Jubiläumsfeier des Leh= rervereins des Kantons Glarus. Don= nerstag, den 7. Oftober hielt der Lehrerverein des Kantons Glarus zum Andenken an seine im Jahre 1826 erfolgte Gründung in der Stadt Glarus eine bescheidene Jubiläumsseier ab. Als Chrengaste waren eingeladen: die Regierung des Kantons, der Schulrat der Stadt Glarus, die Geistlichkeit beider Ronfessionen, schweizerische Lehrerverein, der die Gemeinnütige Gesellschaft und der Berband der Festbesoldeten, von welchen fast famt= liche Delegationen an die Feier abgeordnet hatten. Dieje war auch mit einer Schulausstellung verbun= den, welche - so weit möglich - alles das zur Darstellung bringen sollte, was seit einem Jahrhundert im Schulwesen des Kantons Glarus geleistet worden war.

Die Jubiläumsseier trat an Stelle der jährlich wiedersehrenden fantonalen Berbsttonfereng und wurde im Landratssaale nach Absingung des Liedes: "Lagt freudig fromme Lieder schallen" von deren Bräfidenten, Srn. Gefundarlehrer Babler in Sakingen eröffnet. Er gedachte dabei in furgem Botum der Gründer, Leiter und Beschützer, der Rämpfe und Erfolge des Bereins und dankte allen, die zum Ge= lingen der Ausstellung als auch des Familienfestes durch Arbeit oder finanzielle Unterstützung — Regie= rungsratsbeitrag 1500 Fr. - beigetragen haben, mit herzlichen Worten. "Möge der Geift des Borwärtsstrebens, der Schwung der Begeisterung für den Beruf und der Geift der Busammengehörigkeit stets im einzelnen Lehrer und im Berein fortleben jum geistigen und leiblichen Seile für Schule und Bolf."

Daraufhin beehrte Hr. Erziehungsdirektor Jos. Müller, ehemaliger Sekundarlehrer in Näfels, Die Festversammlung mit einer schönen Unsprache. Die Erbauung des Strafburger Münfters zum Bergleich heranziehend, vergleicht er die Lehrer mit Rärrnern und Baumeistern, die am Tempelbau der Jugenderziehung auf sittlicher und religiöser Grund= lage arbeiten. Borübergehend die Gründungsge-Schichte streifend, erwähnt er weiterhin die Strömung jum Guten in den dreißiger Jahren, die Gründung der Seminarien und ihrer bedeutenoften Leiter, die Mitwirtung ber Regierung, den Berufseifer der Lehrerschaft, sowie die rudfichtsvolle Führung des Inspektorates. Gein Botum flingt aus in der Freude über den Stand der Bolfsbildung als einen Erfolg der Schule.

An die Festrede schlossen sich an — gleichzeitig nebeneinander gehalten - die Referate der 55. Rollegen: 1. Börlin in Beischwanden über: Erfahrungen im Drudlesen; 2. 3. Stähli, Glarus, über: der Wald als Konzentrationsobjekt; und Dr. Siestand, Glarus, über: das Schultino. Berr Börlin zeigte an Sand einer Lehrübung mit einer sechs= flassigen Schule, wie weit es ein Lehrer mit seiner erften Rlaffe bei Unwendung der Drudichrift in einem halben Jahre im Lefen und Schreiben bringen fann. Bahrend des mittelbaren Unterrichtes der 2. bis 6. Klasse im Sinne des Arbeitsprinzips, lasen und schrieben erstgenannte Schüler ziemlich gut die in Steinschrift an die Wandtafel gezeich= neten refp. geschriebenen Geschichtlein. Rach Schlug der Leftion erfolgte ein Referat über die Methode ber Einführung in die obligatorische Drudschrift.

Ein Gang durch die Schulausstellung, die teils im Gemeindehaus, teils in der Turnhalle untergebracht war, schloß sich den Referaten an.

Ein Bankett im Schützenhaussaale vereinigte wieder alle Festteilnehmer zu einer ernst-frohen Feier. Ein eigens zu diesem Anlasse gebildeter Schülerchor brachte seine schönen Weisen zum Vorstrage und prächtige Violinvorträge mit Klavierbegleitung wechselten mit denselben ab. Ueberdies gingen zwei Sinakter: "Pseudonyme Kritit" und "Das Ligen" — von Seiten der Heimatschutzbühne ausgeführt — über die Bretter. Sin Prolog, der Glarner Schutzeist, leitete dieselben ein. All dies, sowie einige Solovorträge des Baritonisten Lehrer Streiff in Diesbach brachten rege und frohe Unterhaltung und schönste Abwechslung in die zahlreich sich folgenden Ansprachen.

Der Reigen derselben wurde eröffnet durch Hrn. Schulinspektor Dr. Hafter. Er gedenkt der Borskämpfer für das glarnerische Schulwesen, die geslungene Schulausstellung, einzelner Motionen des Lehrervereins an den h. Regierungsrat und bringt sein Hoch der gegenseitigen Fühlung und dem Fortsbestehen des Kantonal-Lehrervereins.

Hihrte u. a. aus: Unser Bolt ist durch die Schule auf eine hohe Stuse der Bildung und Wissenschaft gelangt; aber dadurch ist dasselbe nur materialistisch gesinnt, nicht aber glücklicher und zufriedener geworden und warum? Weil der Vielwisser das Bertrauen auf Schöpfer und Schöpfung verloren und weil man das Religiöse aus der modernen Schule ausgeschaltet hat. Soll das Bolt glücklich werden, so weist ab die exotischen Ideen und entfaltet die Mensichen nach innen durch Religion und Sittlichkeit.

Und in gleichem Sinne äußerte sich Sr. Pfarrer Böniger (ref.): Wir müssen euch Lehrer ersuchen, uns zu unterstüßen. Was ein Laie in religiösen Dingen spricht, wirkt oft besser, als wenn es vom Geistlichen — berufsgemäß — gesprochen wird. Erzieht daher die Kinder mehr zur Persönlichkeit — zum Dienste für die Kirche, der sie angehören und für das Vaterland.

Bajelland. Zweikatholische Lehrer= fonferenzen innert 14 Tagen können unseren Lesern dartun, daß der katholische Lehrerverein Baselland wirklich nicht schläft. — Am 25. September nämlich murden die Borichläge in den Er= ziehungsrat vorbesprochen. Entgegen den Gozialdemokraten, die in Konsequenz von Trennung betreffend Kirche und Staat die 3 bisherigen Theologen im Erziehungsrat durch Laien ersetzt wissen möchten, wurde unsererseits an einem Sit für einen Geistlichen festgehalten und zu Sanden der fatholischen Landratsfraktion ein Doppelvorschlag gemacht. Diese lettere hat sich nun mittlerweile auf 5. S. Defan Dr. Peter geeinigt, einen Mann, der den Laien je und je großes Interesse an katholischen Fragen des Kantons bekundet hatte. — An unserer ersten Konferenz kam noch die hierseits durch den neutralen Lehrerverein groß angelegte Befta= loggifeier gur Sprache. Man erfrug babei auch

den Standpunkt des schweizerischen katholischen Deffen Bertreter gab, soweit es Lehrervereins. boppelt organisierten Lehrern gegenüber ersprießlich ift, dahin Auskunft, daß man die Peftalozziscier ohne besondern Pomp, sondern wie es auch die Birtulare der gemeinnütigen Gesellschaft an die Schulpflegen wünschen, schlicht und bescheiden begehen werde. Bon einer gemeinsamen Feier mit dem Schweiz. Lehrerverein will man, laut anderseits ein= gegangener Mitteilung, absehen. Wir erachten bes= halb Bolksvereine, Erziehungsvereine und fatholische Elternabende als zuständig, die großen Badagogen, einschließlich Bestaloggi, nach ihren Berdienften und ohne besondere Borzugsstellung zu feiern.

In der zweiten fatholischen Lehrerkonferenz übten wir sodann Dentmalpflege an Sand einer Münsterführung durch herrn Privatdozent Dr. A. Säfliger, eigentlich Mediziner, aber nebenbei liebevoller Förderer der Rulturhistorik und Denkmalpflege. Er bot uns zwei Stunden edelften Kunstgenusses. Ihm haben wir es zu danken, wenn mir, einem fatholischen Seimatpringip folgend, nun Stein und Bild am ehrwürdigen ehemaligen fatholischen Münfter Basels, zu sprechenden Zeugen römischer und mittelalterlicher Zeit erstehen laffen. Mögen unsere katholischen Rollegen in solchen Studien weiterfahren und 3. B. am Cicero, Führer durch Basellands alte Kirchen, auch erkennen, wie viele Zeugen katholischer Kunst das obere, protestantische Baselbiet noch aufweist. — An unserer fatholischen Lehrerkonferenz wurde u. a. bedauert, daß die werten fatholischen Lehrerinnen, es sind unseres Wissens gegen 10, an der Führung nicht teilgenommen haben, was der Frage rief, ob wir diese weiblichen Schulpersonen fürderhin nicht jeweilen auch zu unsern katholischen Konferenzen, wenn auch beitragsfrei halten und einladen sollten. Der Borftand wird nun mittlerweile die Angelegen= heit vorbesprechen. Schon jest aber seien unsere werten Rolleginnen zu der am 24. Oftober stattfindenden Jahresversammlung des Erziehungsvereins beider Basel, mit Bortrag über St. Franzistus, freundlich eingeladen. - Es bleibt uns in dieser Nummer noch von unsern lieben Juraffiern zu berichten. Bor der Jahresversammlung des über 80 Lehrer und Lehrerinnen zählenden katholischen Lehrervereins Jura sangen wir die vierstimmige Männerchormesse Samma im Institut St. Charles in Pruntrut. — Der Jahresbericht des Präsidenten erwähnte ein inzwischen heimgegangenes Mitglied. Die übliche Chrung durch Erheben von den Sigen fand noch eine eindrucksvolle Ergänzung durch laut und gemeinsam gebetete Baterunser für die Geelenruhe des lieben verstorbenen Kollegen. Der Mits gliederbestand ist etwas zurückgegangen. Der Wind hat nämlich einige wieder ins neutrale Lehrerlager hinübergeweht; einer davon hat seinen Rudzug damit erklärt, das katholische Einladezirkular habe ihn beleidigt. O sancta "neutralitas"! - S. Berr Bfr. Friche in Bruntrut gab sodann in Erganzung zu den ermunternden Worten des S. S. Predigers einen instruktiven Bortrag über: Les moyens, dont peuvent disposer les instituteurs et institutrices pour complèter leur formation réligieuse. Dann gab der überzeugungsmutige Aktuar, Herr Lehrer Berger von Soulce Austunft über seine Enquête: L'enseignement du catéchisme et de l'histoire réligieuse à l'école du jura bernois. — Weitere Distussionsstoffe waren noch der Anschluß des katholischen Lehrerver= eins an den jurassischen Bolksverein, Statuten= änderung des § 4 und Ansehung der nächsten Jahresversammlung auf einen Samstag statt Sonntag, wo auch die Organisten fommen fonnten; Ort: Montfançon. Der Berein foll fich fortan jährlich regional mehrmals versammeln zur seelischen und methodischen Beiterbildung. Einem Begrugungs= wort aus Bafelland und bem Bentralfomitee gab ber Berein freundliche Nachachtung, indem fein Romitee noch dieses Jahr in Laufen oder Dornach mit den katholischen Kollegen des vorderen Birstal kon= ferieren und bei diesem Anlag aud ben Beitritt gum tatholischen schweizerischen Lehrerverein besprechen will. Sie seien uns jest ichon recht herzlich will= fommen!

St. Gallen. (: Korr.) Dank der Bemühungen bes fant. Erziehungsdepartementes und der Schul= verwaltung der Stadt St. Gallen erhält die oft= schweizerische Lehrerschaft Gelegenheit, die von der Basler Schulausstellung veranlaßte Ausstellung von Fibeln in der Zeit vom 20.—30. Ottober in St. Gallen zu besuchen.

Der Kanton St. Gallen ist durch den Uebergang von der Fraktur zur Antiqua als erster Schulschrift genötigt, sich für eine neue Fibel zu entscheiben. Dieser Umstand läßt erwarten, daß die st. gall. Lehrerschaft der Veranstaltung ihr größtes Interesse entgegenbringe. Wir möchten Kolleginnen und Rol= legen ermuntern, die seltene und unübertreffliche Gelegenheit, sich über die Entwicklung und den der= zeitigen Stand des Problems des erften Lefe- und Schreibunterrichtes allseitig auftlären zu lassen, fleißig zu benützen. Mit der Ausstellung sind eine Ungahl Borträge, Leftionen und Führungen burch die Ausstellung verbunden.

Um fämtlichen Lehrern der Unterschule, die all= jährlich oder im Turnus die erste Klasse zu unter= richten haben, die Ausstellung und die damit verbundenen Vorträge und Lektionen zugänglich zu machen, vergütet bas tit. Erziehungsbepartement den ft. gallischen Lehrkräften bas Retourbillet für den einmaligen Besuch.

Für die Ausstellung dient nachstehendes Pro-

Dauer der Ausstellung: 20.—30. Oktober 1926. Ausstellungsräume: im Parterre des hadwigschulhauses.

Vortragssaal: Aula der Handelshochschule.

Lehrproben: Sandelshochschule.

Mittwoch, den 20. Oftober (Eröffnung),

1. Fibeltag.

Borm. 8.30 Uhr: Führung durch die Ausstellung. 9.30 Uhr: Bortrag über Fibelliteratur und Lehrverfahren, Berr J. Frei, Geminarlehrer, Roricach.

11.00 Uhr: Vortrag über Illustration und Schriftzeichen, Herr U. Hilber,

Lehrer, Wil.

Nachm. 2.00 Uhr: Führung durch bie Ausstellung.

3.00 Uhr: Leftion: Frl. F. Studerus, St. Gallen.

3.30 Uhr: Lettion: Berr P. Guler, St. Gallen. Mittwoch, den 27. Ottober, 2. Fibeltag.

Nachm. 2.00 Uhr: Lettion: Frl. E. Schäppi, Zürich. 2.45 Uhr: Bortrag über die Schweizerfibel,

Grl. E. Schäppi, Lehrerin, Burich.

4.00 Uhr: Führung durch die Ausstellung. Außer an den beiden Fibeltagen ist die Ausstel-Jung geöffnet:

Donnerstag bis Samstag, 21.—23. Oftober, je nach=

mittags 2-5 Uhr;

Sonntag, 24. Oftober, vormittags 10—12 Uhr; Donnerstag bis Samstag, 28.—30. Oktober, je nach= mittags 2—5 Uhr.

Führungen durch die Ausstellung an den beiden Fibeltagen, sowie:

Samstag, den 23. Oftober, und Samstag, den 30.

Oftober, je nachmittags 3 Uhr.

Für größere Besuchsgruppen von auswärts nach Vereinbarung auch zu einer andern Zeit innert der festgesetten Dauer der Ausstellung.

- * Goldingen führt für seine Schüler die Unfall- und Haftpflichtversicherung ein. — An die kath. Jahresschule in hemberg wurde br. Peter Mazenauer gewählt und nach Senau Frl. Marie Sar= degger von Gams. - Die Oberbürer bereiteten dem Scheidenden Grn. Lehrer Zweifel eine ehrende Abschiedsseier, an welcher der Bezirksschulrats= und Kirchenpräsident und Sr. Lehrer Büest ihre Bünsche entboten. Kirche, Schule und Schülerschaft widmeten dem Scheidenden schöne Geschenke. — Mit klei= nem Mehr beschloß die Schulgemeinde Buchs nach Antrag der Sozialdemokraten die unentgeltliche Abgabe sämtlicher Schulmaterialien an die Schüler. Dieser Beschluß hat eine Erhöhung der Schulsteuer zur Folge. - Der städtische Lehrerverein veranstaltet unter Leitung von Srn. Seminar-Uebungslehrer Jean Frei einen Sprachturs, an dem hauptsächlich der grammatikalische Teil unserer kan= tonalen Lehrbücher durchgearbeitet wird. Es ist dies sehr zu begrüßen, bildet doch gerade dieser Abschnitt unserer Schulbucher den Stein des Anftoges bei einem Teil der Lehrerschaft.

Bücherschau Bädagogit.

Bildungstrisis; padagogische Aufsage von Dr. Hermann Rolle. — Frankes Buchhandlung, Habelschwerdt in Schl., 1926.

Der Verfasser gibt hier eine Sammlung pada= gogischer Auffäge heraus, die im Laufe der letten Jahre von ihm in verschiedenen Zeitschriften er= ichienen sind. Go befagt er sich mit bem Problem ber deutschen Ginheitsschule, mit der Neugestaltung des deutschen Schulwesens, mit der Idee der Umge= staltung des höhern Schulwesens, behandelt bann eingehend die Psnchologie der Reformpädagogit, Weltanschauung und Erziehung, die individuali= stische Freiheitspädagogik, Kulturpädagogik und anbere neue padagogische Schlagwörter, zeichnet die Umriffe der neuen deutschen Lehrerbildung, nimmt Stellung zur staatsbürgerlichen Erziehung, prüft das Berhältnis von Staat, Religion und Schule, das Ziel der Erziehung, spricht von den vielfachen engen Beziehungen zwischen Philosophie und Pabagogit und weist schlieglich bin auf die gegenwärtige Bildungsfrisis in ihre Ursachen. — Wenn auch im gangen Buche in erster Linie deutsche Berhältnisse besprochen werden, so gelten die darin vortommenden Fragen und Reformvorschläge zum gu-3. I. ten Teile auch uns.

Humor aus der Schule.

%/2 ift ein "Steinbruch" (Scheinbruch).

"Reflame". (Aus einem Bortrag über bie Probutte von "Maggi" in Kemptal.) Nachdem mehrere schöne Lichtbilder an den Augen der entzückten Zuschauer vorübergezogen, ftellt ber Bortragende die Frage: "Send er di Buchse i de Labe inne au scho gfeh', wo so schön agichribe find? - - Bas ftod bruff gidribe? -Marieli: "Knorr" — —

Pierre de Bulle: Les cousines = die Besen. Epelle ce mot = stabiere dieses Wort buch.

Robert ift floten gegangen.

Offene Lehrstellen

Wir bitten zuständige tatholische Schulbehörden, freiwerbende Lehrstellen (an Volks- und Mittelichulen) uns unverzüglich zu melben. Es find bei unterzeichnetem Sefretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Unftellung reflettieren.

> Gefretariat des Schweiz. tathol. Schulvereins Geigmattstraße 9, Lugern.

Redattionsichtuß: Camstag.

Berantwortlicher Berausgeber: Ratholischer Lehrerverein ber Schweig, Prafident: W. Maurer, Ram tonalschulinspektor, Geißmattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postcheck VII 1268, Luzern. Postcheck der Schriftleitung VII 1268.

Krantentaffe bes tatholijchen Lehrervereins: Prafident: Jafob Defch, Lehrer, Burged-Bonwil (St. Gallen W.) Kaffier: A. Engeler, Lehrer, Krügerftr. 38, St. Gallen W. Poftched IX 521.

Silfstaffe des tatholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postched der Hilfstaffe R. L. B. R.: VII 2443, Luzern.